

VERGESSENE REKORDE

Jüdische AthletInnen vor und nach 1933

Ausstellung 10.9.-24.10.2012



Grete Bergmann

Eine Ausstellung der Professur Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam und des Zentrums deutsche Sportgeschichte e. V.

Eröffnung:

10. September 2012, um 10.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Dietrich Lührs

(Schulleiter Domgymnasium Magdeburg)

Einführung in die Ausstellung: Berno Bahro

(Universität Potsdam)

Ausstellungsort:

Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg

Hegelstraße 5

39104 Magdeburg

Öffnungszeiten:

Di + Mi: 10.00–16.00 Uhr

Eintritt frei!

Die Ausstellung kann kostenlos, nach vorheriger Anmeldung

im Sekretariat besucht werden. Tel: 0391-598030

email: schubert@domgymnasium-magdeburg.de

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Biografien der drei jüdischen Ausnahmetalente Lilli Henoch (Berliner SC), Gretel Bergmann (Schild Stuttgart) sowie Martha Jacob (SC Charlottenburg). Es wird an ihre sportlichen Erfolge erinnert, die heute weitgehend »Vergessene Rekorde« sind. Erst nach der ersten Ausstellung im Juni 2009 in Berlin erkannte der DLV mit 73-jähriger Verspätung den 1936 aufgestellten deutschen Rekord von Gretel Bergmann an. Zum anderen zeigen die Schicksale der drei Athletinnen exemplarisch die systematische Zerschlagung und Verfolgung jüdischen Lebens im Sport während des NS-Regimes.



B. Bahro / J. Braun / H. J. Teichler (Hrsg.)

Vergessene Rekorde

Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933



Bundeszentrale für politische Bildung

Gefördert durch



Bundeszentrale für politische Bildung



Jüdisches Museum Berlin

